Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Zur Wahl des Rotkreuz-Abzeichens als Schutzzeichen des

Sanitätspersonals an der Genfer-Konferenz des Jahres 1863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinder seit Ueberstehen einer Infektionskrankheit, sei es Diphtherie, Masern, Scharlach, Keuchhusten oder ähnliches, nicht mehr so gesund sind wie früher. Besonders bei Kindern ist dies oft ein Hinweis darauf, daß während der Refonvaleszenz irgendwo im Körper eine Infektion mit Tuberkulose statts gefunden hat, deren Sitz zunächst verborgen bleiben kann.

(Fortfetung folgt.)

Internationaler Syphiliskongreß in Paris.

Die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes ließ sich am internationalen Syphiliskongreß in Paris, welcher im Dezember stattsand, vertreten durch die Herren Prof. Dr. Silberschmid in Zürich, Dr. Chable, Neuenburg, Dr. Dubois, Genf. Diese Herren waren gleichzeitig die Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Vergabung zugunsten des schweizerischen Samariterbundes.

Durch Bermittlung der "N. Z. Z." ist uns eine Zuwendung von Fr. 1000. — bes Herrn E. J. in B. aus der Erbschaft J. G. in B. zugekommen, die im Einverständnis mit dem Spender dem Kapitalstock der Stiftung "Arbeit" zugewiesen wird, um so dauernd der Förderung der häuslichen Krankenpflege zu dienen.

Wir verdanken diese Zuwendung auch an dieser Stelle bestens.

Olten, ben 2. Januar 1922.

Schweizerischer Samariterbund,

Der Berbandsfefretär: U. Rauber.



Zur Wahl des Rotkreuz-Abzeichens als Schußzeichen des Sanitätspersonals an der Genser-Konserenz des Jahres 1863.

In einer interessanten Zusammenstellung von Dokumenten, und an Hand einer reichs haltigen Literatur sucht Herr Mority Dunant, Neffe von Henri Dunant, in einem längeren Artikel, erschienen in der Nr. 1 des «Croix-Rouge suisse»*), nachzuweisen, wieso die Genferkonferenz vom Jahre 1863 das Kote Kreuz im weißen Feld zum Schutzeichen des Sanitätspersonals gewählt hat. Wir entenhmen dem Artikel, daß eigentümlicherweise kein offizielles Dokument der damaligen Vershandlungen den Namen dessenigen enthält,

welcher den Vorschlag machte, dieses Abzeichen zu wählen. Dies läßt Morit Dunant versmuten, daß die Annahme dieses Wahrzeichens wohl die Frucht gemeinsamer Arbeit von Henri Dunant, Dr. Appia und General Dusour war.

An der Konferenz selbst hatte sich die Diskussion hauptsächlich darum bewegt, ob ein gleichbedeutendes (identique) oder ein einsheitliches (uniforme) Zeichen gewählt werden solle, nachdem eine einheitliche Uniformierung des Sanitätspersonals abgelehnt worden war. Dr. Appia, Genf, machte den Vorschlag, es sei eine weiße Armbinde zu wählen, worauf dann nach weiterer Diskussion beschlossen wurde (wie Henri Dunant in seinen Memoiren

La Croix-Rouge suisse, Revue mensuelle des samaritains suisses, soins des malades et hygiène populaire. Publié par le comité central de la Croix-Rouge.

sagt nach Antrag von General Dufour), es sei der weißen Armbinde das Rote Kreuz einzufügen.

Morits Dunant kommt auf Grund seiner Ausführungen zum Schlusse, daß wohl Henri

Dunant als erfter die Idee hatte, dieses Wahrzeichen zu wählen; daß er nicht selbst den Vorschlag machte, war erklärlich, da er fich als Sekretär der Konferenz an der Dis= fussion nicht beteiligen konnte.

Uniere Spitalexpedition nach Rußland.

Mit großer Genugtuung können wir konstatieren, daß das Sammelergebnis für die Spitalexpedition erfreuliche Fortschritte macht. Seit unferer letten Melbung am 1. Januar sind weitere Fr. 40,000 eingelaufen. Wir möchten unsere Gönner bitten, nicht nachzu= lassen Propaganda zu machen für das edle Werk. Durch eigene Arbeit wollen wir auf fremdem Boden dem Schweizervolf danken für die Opferwilligkeit, die beweist, daß es trot Not im eigenen Land gerne sein Scherflein gibt, wenn es sein Gelb gut angewendet weiß.

Endlich find einige nähere Angaben eingetroffen über den Ort, wo unsere Expedition ihre Spitaltätigkeit eröffnen foll. Barigune, im südlichen Wolgagebiet gelegen, wird auf einem seiner Spitäler das rote Kreuz im weißen Felde tragen, vereint mit der Schweizer= fahne, Farben, die nicht zum ersten Male in der Fremde des Schweizervolkes nie ru= henden Wohltätigkeitssinn bekunden. Welche Gebäude übernommen werden sollen, wird erst in den nächsten Tagen entschieden werden fönnen, nachdem Dr. Nansen von seiner Inspektionsreise durch das Hungergebiet zurückgekehrt sein wird. Selbstredend hängt es von dem Endergebnis der Sammlung ab, welchen Umfang die Expedition nehmen wird. Auf jeden Fall wird es aber nicht möglich sein, alle die Aerzte, Pflegepersonal und Hilfs=

mannschaften zu berücksichtigen, die sich in so erfreulicher Weise für die Expedition ange= meldet haben. Unterdessen nehmen die Bor= bereitungen ihren ruhigen Fortgang.

Leider müssen wir nochmals aufmerksam machen, daß in verschiedenen Orten der Schweiz unter der Flagge des Roten Kreuzes von unberufener Seite für Rufland gesammelt wird. Wir können niemanden hindern, für Rugland Gaben zu sammeln, aber wir dürfen und muffen uns dagegen wehren, wenn der Name des Roten Kreuzes dazu gebraucht wird. Wir bitten daher unsere Gönner, Gaben für die Spitalexpedition nur unsern Organi= sationen, Rotfreug= und Samaritervereinen, Rotfreuzkolonnen und Sektionen der Mili= tärsanitätsvereine zukommen zu lassen, welche von uns mit der Sammlung beauftragt sind oder unsere überall bei Post-, Gisenbahn= und Bankschaltern aufliegenden Sammellisten zu benuten (Postscheck III/4200).

Gerne würden wir jedem einzelnen Spender mit einer Karte für seine Gabe danken, auch wenn sie noch so klein sein mag. Wir möchten aber möglichst Portospesen vermeiden und werden in unsern Zeitschriften "Das Rote Rreuz" und « La Croix-Rouge » die Gaben= liste veröffentlichen. Den einzelnen Interes= fenten werden wir die Gabenliste gerne zur Sch. Verfügung stellen.

Aus dem Vereinsleben.

Aarau. Rinderpflegerinnenichule im | neun Monaten freudigen Schaffens am forperlichen Rinderheim des Samaritervereins. Nach und seelischen Gedeihen lieber Rleinen fand Dienstag,